

[Read now] Hundsgeschrei: Roman

Hundsgeschrei: Roman

Von Titus Simon

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #251301 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-08Erscheinungsdatum: 2013-04-08File Name: B00C9AJZ5A | File size: 41.Mb

Von Titus Simon : Hundsgeschrei: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hundsgeschrei: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. historisch fundiert und hinterlegte fiktive HandlungVon HEIDIZHundsgeschrei ist das nicht Bellen? In diesem Fall ist mit dem Ausdruck allerdings etwas anderes gemeint Ich mchte euch gern erklren, welches Buch ist euch vorstellen

mchte: Jakob Winter ist der Sohn einer Fabrikantenfamilie. Er muss schon in jungen Jahren erfahren, was Demütigung und Drangsalierten bedeutet. Erst erlebt er dies im Grenzland Schwaben/Franken und dann in Riga im Ghetto. Wie er es schafft, aus Riga zu fliehen und gemeinsam mit den amerikanischen Truppen in seine Heimat zurück kehren zu können, das erzählt Titus Simon in seinem Buch und noch viel mehr nämlich dass, dass es Jakob Winter in Deutschland dann nicht einfach gut geht, weil er wieder zurück in der Heimat ist, nein ihm werden vielmehr Steine in den Weg gelegt und auch hier fühlt er sich wieder drangsaliert, anders wie damals, aber dennoch nicht glücklich und mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Es wird aber nicht nur von Jakob Winter und seiner Familie berichtet, sondern auch von den Schreibern, ihres Zeichens Schausteller und von den Langs, einer Bauernfamilie. Es ist schon zu lesen, wie der Autor die historischen Belange und Hintergründe in die Geschichte einbindet, die so für mich ein rundes Bild ergibt. **ACHTUNG:** Der Autor hat sein Buch einem Juden namens Jakob Stern gewidmet, deshalb auch seinem Hauptcharakter den gleichen Vornamen gegeben, wobei er sagt, dass die Geschichte drumherum fiktiv ist. Jakob Stern soviel wie man ist in Braunsbach am 10. Juni 1894 geboren. Er war im 1. Weltkrieg als Soldat an der Front und lebte danach bei seiner Schwester in Schwabisch Hall. Im Dezember 1941 wurde er deportiert und gilt bis dato als verschollen. Nun zu meiner Meinung: ===== Ich finde, dass der Autor sehr detailliert schreibt und dennoch ständig die Spannung hält, ausschweifend berichtet und erzählt und das Fiktive der Handlung perfekt in den historischen Hintergrund integriert. Die Figuren werden ebenso detailliert dargestellt wie die Handlungselemente und daher kann man sich als Leser problemlos von der ersten bis zur letzten Seite in Figuren und Handlung hinein denken. Sehr schnell kann man nachvollziehen, wie es Jakob erging, was er erlebte und vor allem, wie er es erlebte. Ein roter Faden und ein Spannungsbogen ziehen sich durch das gesamte Buch und machen es zu einem spannenden Leseerlebnis, welches mitreißend ist und fesselnd. Ich habe das Buch als extrem authentisch empfunden. Der Autor verwendet sehr oft bildhafte Adjektive und auch die wörtliche Rede mit zahlreichen realen Dialogen trägt zur Authentizität bei. Das Buch ist bis zum Schluss spannend und es ist gut, dass die Handlung nicht endet, als die Hauptfigur aus der Gefangenschaft in die Heimat zurück gekehrt ist, sondern auch die Erlebnisse unmittelbar nach dem Krieg in Deutschland eingebunden werden. **Leseprobe:** ===== Uldis Pedars hatte niemals der Sache der Kommunisten nahe gestanden. Auch damals nicht, als sein Sohn Juris nach dem Einmarsch der Roten Armee die Fischereigenossenschaft gegründet hatte. Es bedurfte großer Anstrengungen, um den Widerstand der skeptischen Kstenfischer zu berwinden, aber nach und nach wurden die Vorteile sichtbar. Es schien gewinnbringender zu sein, gemeinsam zu wirtschaften, zumal ihr Fang eine begehrte Ware darstellte. Juris war ein glühender Kommunist gewesen, der reden konnte wie kein anderer. Der alte Fischer war erstaunt über seinen Sohn und erstmals in seinem langen Leben hatte er Stolz empfunden. Denn von ihm hatte er diese Gabe nicht. In seiner Familie war nie viel geredet worden. Und öffentlich schon gar nicht. Als die Sowjets abzogen, hatten sie ihn geholt, noch ehe die Deutschen kamen. Faschistische Milizen jagten in diesen Tagen alle, die im Verdacht standen, Kommunisten zu sein oder Sympathien für die Sowjetmacht entwickelt zu haben. Alles in allem kann ich dieses Buch Lesern empfehlen, die sich für historische Literatur interessieren und dahingehend auch Fiktives mit historischem Hintergrund bevorzugen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erhellender Blick in Deutschlands dunkle Vergangenheit Von Reinleserin Wenn man sich für Geschichte interessiert, besonders für das "Tausendjährige Reich" und die deutsche Nachkriegsgeschichte, könnte man vielleicht denken, man hätte bereits alles zum Thema gelesen. Mit diesem Roman gelingt es dem Autor aber, mit Genauigkeit und Detailtreue einerseits, dem überblicken größerer Zusammenhänge andererseits, das Thema wieder neu und unter die Haut gehend mit Leben zu erfüllen. Dazu trägt auch die fiktive Romanhandlung bei, das Schicksal seines Helden Jakob, das man als Leser gebannt verfolgt. Besonders beeindruckend waren für mich die - wahrheitsgetreu nachempfundenen - Szenen, die in deutschen Behörden in den Fünfzigerjahren spielen, als das Unrecht, das an den Juden begangen worden war, seine Verlängerung bis hinein in die Bundesrepublik fand, weil die Justiz sich auf Gesetze berief, die das Unrechtsregime erlassen hatte. Die Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft für die jüdische Bevölkerung etwa wird erst Jahre später wieder rückgängig gemacht. Mindestens ebenso interessant aber auch die Romanabschnitte, die sich mit der Gründung des Staates Israel befassen und Einblicke in das Leben in den Kibbuzim und die dort zum Teil erbittert geführten Auseinandersetzungen der unterschiedlichen Strömungen geben Ein Buch, das für alle Nachgeborenen viel Erhellendes zum Verständnis der dunkelsten Zeiten unserer Vergangenheit, aber auch zu aktuellen Konflikten, etwa im Nahen Osten, beiträgt. Unbedingt empfehlenswert! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. von Wolfgang Wilhelm Super recherchiert. Dramaturgisch hervorragend. Die Wahrheit sollte nie vergessen sein. Wir haben die Verpflichtung und für unsere Geschichte. Unbedingt lesenswert.

Kurzbeschreibung "Aber der Mensch braucht doch eine Zukunft. Oder wenigstens eine Hoffnung." Tränen liefen ihr über das schmale Gesicht. Wie die jüdische Bevölkerung von den Nazis gedemütigt und drangsaliert wird, erfährt Jakob Winter schon früh am eigenen Leib. Der Spross einer Hohenloher Fabrikantenfamilie blickt in die Abgründe der Zeit - in seiner Kleinstadt im schwabisch-fränkischen Grenzland und dann im Ghetto in Riga. Unter abenteuerlichen Umständen kann er

aus dem Lager fliehen und kehrt nach einer Odyssee durch halb Europa schließlich mit den amerikanischen Truppen nach Deutschland zurück. Doch als er sich hier wieder einleben will, trifft er nicht auf die einst vertraute Heimat, sondern auf Argwohn und bürokratische Schikanen. Der spannende Roman erzählt nicht nur von Jakob Winter, sondern auch von der Schaustellerfamilie Schröbel und der Hohenloher Bauernfamilie Lang. Mit großer historischer Genauigkeit zeichnet Titus Simon berührend und eindringlich ein Panorama des Lebens in der Region vom Ersten Weltkrieg bis in die Fünfzigerjahre. Kurzbeschreibung "Aber der Mensch braucht doch eine Zukunft. Oder wenigstens eine Hoffnung." Tränen liefen ihr über das schmale Gesicht. Wie die jüdische Bevölkerung von den Nazis gedemütigt und drangsaliert wird, erfährt Jakob Winter schon früh am eigenen Leib. Der Spross einer Hohenloher Fabrikantenfamilie blickt in die Abgründe der Zeit - in seiner Kleinstadt im schwäbisch-fränkischen Grenzland und dann im Ghetto in Riga. Unter abenteuerlichen Umständen kann er aus dem Lager fliehen und kehrt nach einer Odyssee durch halb Europa schließlich mit den amerikanischen Truppen nach Deutschland zurück. Doch als er sich hier wieder einleben will, trifft er nicht auf die einst vertraute Heimat, sondern auf Argwohn und bürokratische Schikanen. Der spannende Roman erzählt nicht nur von Jakob Winter, sondern auch von der Schaustellerfamilie Schröbel und der Hohenloher Bauernfamilie Lang. Mit großer historischer Genauigkeit zeichnet Titus Simon berührend und eindringlich ein Panorama des Lebens in der Region vom Ersten Weltkrieg bis in die Fünfzigerjahre. über den Autor und weitere Mitwirkende Professor Dr. Titus Simon, geboren 1954 in Backnang, verheiratet, drei erwachsene Kinder, studierte Rechtswissenschaften, Sozialarbeit, Pädagogik und Journalistik. Er arbeitete zwischen 1975 und 1992 mit jugendlichen Gewaltttern, in der Obdach- und Wohnungslosenhilfe und beim NABU Baden-Württemberg. 1992 bis 1996 hatte er die Professur 'Jugend und Gewalt' an der Fachhochschule Wiesbaden inne, 1996 wurde er an die Hochschule Magdeburg-Stendal berufen. Er lebt heute als freiberuflicher Schriftsteller in Oberrot im Kreis Schwäbisch Hall.